

Weckherlin, Georg Rodolf: Herzog Ulrich zu Holstein (1618)

- 1 Aus dem gotlosen rat, da weder glaub noch treu,
- 2 und da man mördermünch hoch in den himmel setzet,
- 3 aus der heillosen schul, da die abgöttere
- 4 die schulder in den luft ein reich zu blasen hetzet:
- 5 Aus Lucifers werkstat, da man mit heuchlerei
- 6 zu großer fürsten mord Clementermesser wetzet,
- 7 kam, glaub ich, der soldat, das pulver, rohr und blei,
- 8 die dir, o prinz, das haupt und mir das herz verletzt.
- 9 Du, mörder, bist nicht teutsch, du hast ein fremde wut,
- 10 die weder list, noch gift, uns hinzurichten, sparet,
- 11 darum empfiengest du auch geld für dieses blut.
- 12 O könig, dem sich hie dein feind gnug offenbaret,
- 13 erwach, erweg, erweis, daß dich, des feinds hochmut
- 14 und deines sohns todfall zu strafen, got bewahret.

(Textopus: Herzog Ulrich zu Holstein. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/46191>)